

## **Verbundkatalog Kalliope**

### **Das "Heinrich Heine"-Buch von Max Brod...**

**Mann, Klaus**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

#### **Terms of use**

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Das „Heinrich Heine“ - Buch von Max Brod ist weit mehr  
als eine reine Biographie; es ist, ähnlich der vielen,  
großen Fall, Heine, eine mit einiger Betätigung und  
bedeutender Klugheit gelebte Untersuchung über die  
Problemmomente: Dichtung und Gedanke, und:  
Musik - Rasse, Religion - Politik. Man weiß, dass  
diese beiden Problem - Komplexe die gesamte ~~Heine~~ <sup>Heine</sup> und  
beherrschenden in Max Brods geistigen Leben sind; es  
ist mit einem Blick auf einander geschaut. Vermutlich ist  
dieses monumentale, wichtige - und übergeordnete Komplexion  
aktuelle - Bemerkung noch normale 20. Klasse, Pöschel,  
ihnen konventionelle Exkursen, geglaubt, als diese  
Mal: dieser problematische gem, ganzes tolle Gegenstand -  
~~Heine~~ Heine - Betrachtung der Dichtung denn,  
das ist der Betracht. Ja, Brod dringt als auch in  
den Kern der Heine - Existenz - und ~~Heine~~ <sup>Heine</sup>  
trifft findet geistig der Försch für seine eigenen  
Lebensgehalte - , wenn - von dem „unabhängigen  
Reinigen gesagt“, dass „Reinigen von Verwirrung“  
sind dichterischen und politisch - philosophischen, sind  
innovativen und rationalen Köpfe für einen  
höheren Menschenstand. - Wenn Brod Heine als ein

Bezug auf die Welt, so immer nur als das Bewusstsein  
einer Person, nicht Eines, das schon die Ein-  
förmigkeit hat (wie Goethe.) Das gilt auch von  
Hans in seiner Beziehung zum Gedanken. Es ist  
noch gar viel Minderwertigkeitskomplex im Hans-  
Gedanken Hans; er ist da sehr an Fingert-  
technik, aber auch das will er, bittet um  
Anerkennung Liebe gar wollen. (Hans beschreibt als  
Bezeichnung der Mischung aus „göttlichem Lichtsein“  
und Minderwertigkeitsgefühl, das der Hans charakteri-  
siert — wobei das „göttliche Lichtsein“, das  
strahlende Gedankensein allerdings mehr von Ge-  
wollen, als von Vorhanden sein wirkt.) — Ihre  
tiefe Beziehung zum Gedanken, die eine tiefe Liebe  
zum Denken — eine „Denkungsbeziehung“, die man  
Hans immer mehr und stärker — findet Hans  
wie ich spüre, auf der Markierungsebene. Vorher  
war aber schon aus der Problematik eine Existenz,  
aus dem geistigen, existenziellen, Ranggeordneten,  
denkenden Seinsansehen, ein Denkenswort entstanden,  
dessen Ton und Gehalt unzugänglich sind für  
Hans und wie kostbares Besitz für eine Person.

Hood interessiert sich nicht für die problematische Spannung  
 dieses Lebens, als für seine äusseren Faktoren. Es gibt  
 die äussere Biographie mehr am Vordrängen, als gerade  
 als Hintergrund - oder Anlaß - für die geistigen Fragen  
 bekommt sie eine besondere Eindringlichkeit. Einige  
 Episoden ~~finden~~ werden wegen Lebendigkeit, ist dann  
 so allem an der Schilderung des hohen Schauspiels  
 bei dem hohen Verwandten, in der "Alfisanen-  
 bühne"; oder an der Abkehr der hohen  
 jüdischen brennenden Salome des Romanen; (dort  
 werden ~~aber~~ als die Raket als gute Dinge  
 gezeigt, nicht alsige als starke - ~~aber~~ <sup>wohl</sup> mit  
 aufrechter - aber wüßte es imbedarften Animations-  
 Kräfte, ist dann an der als genügend angedeutete  
 Platen - Affäre, wobei der "Dichtungsbe" der  
 höchsten brennenden Hood für seinen Objekt -  
 Home - deutlich wird: der Sympathie ist nicht  
 bei diesem nicht unrichtig, ungenügend Home  
 für, Viel an ihm wie da stark geachtet,  
 zum Beispiel seine ordinären antie - kompositionen  
 Anfälle; (im Streitfall Home - Möhre wegen  
 Hood dann mit gedachten Home Rast...)

an das ich mit Aussicht ich eine letzte Kapittel, das von  
der „Monarchie“ handelt, können so später Lese-  
ja, wie Dichter hat es geschrieben.

Ein Dichter hat diese Komplexen, geistig widersprüchlich,  
an Reizen unter Dichtern regiert und furchtbar.

Man kann sich Eigenschaften der Dichtung diskutieren,  
(wie will es, zum Beispiel, ich kann, als kleine  
Brod, wenn es auf der Produktion Home zu spielen  
kommt, wie ich den Verhältnissen, die der Mitte zwischen  
den Entzernen steht, und zu wenig der Respektierung)

Aber das Buch ist ein wertvolles Geschenk - nicht  
nur für die Home-Forschung und Home-Dichtung,  
sondern auch für die ganze Bewegung zu und geistigen  
Neuordnung, wie der Stofflichkeit und geistig und von  
unsern Herzen und von der Zeit. Selbstverständlich hängt  
diese wenig betrachtete und wenig diskutierte

Home-Bewegung daher bei, den Reizen  
der verantwortungsvollen Dichter und Schrift-  
steller. Man Brod zu wählen. Sein pädagogisches  
Einkommen wird genommen. Es spielt mit einem  
Höhen, geistig entflammten und glühenden Feuer  
von der Frage, die ich und eine Bewegung.